

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau Bisherige Entwicklung und Perspektiven

Saggau, E.¹ und Baranek, E.¹

Keywords: Federal Organic Farming Scheme, research and development projects

Abstract

The aim of the Federal Organic Farming Scheme (BÖL) is to strengthen and to enhance the area of organic food and farming. An important part of this is the support of research and development and the dissemination of the results. Since the beginning of the Federal Organic Scheme in 2001 more than 500 praxis oriented research and development projects have been funded. The BÖL will be continued until 2010 with an option until 2015.

Einleitung

Das Gesamtziel des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL) ist auf die Stärkung und Ausdehnung des ökologischen Landbaus und der ökologischen Lebensmittelwirtschaft ausgerichtet. Das bedeutet, quantitatives Wachstum bei gleichzeitiger Wahrung und Weiterentwicklung hoher Qualitätsstandards zu fördern. Diese Ziele entlang der Wertschöpfungskette umzusetzen, erfordert ein großes Engagement von Wissenschaft, Beratung und Praxis. Dabei besteht die Aufgabe des Forschungsmanagements der Geschäftsstelle Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), diesen Prozess durch Forschungsförderung und Wissenstransfer zu unterstützen.

Ziele und Projekte des BÖL von 2001 bis 2006

Nach dem Start des BÖL Ende 2001 wurden rund 700 Projektvorschläge im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) eingereicht. In dieser ersten Phase des BÖL konnten knapp 180 Projekte umgesetzt werden. Durch die anfangs auf zwei Jahre begrenzte Laufzeit des Bundesprogramms war es zunächst nur möglich, Projekte mit einer ein- bis zweijährigen Laufzeit zu konzipieren. Der Schwerpunkt lag deshalb auf Status-Quo-Analysen und Voruntersuchungen, um daraus weiteren Forschungs- und Handlungsbedarf ableiten zu können.

In der zweiten Phase ab Anfang 2004 wurden gemeinsam mit maßgeblichen Akteuren aus Forschung, Praxis und Beratung neue Forschungsschwerpunkte erarbeitet. Dabei erfolgte zunächst eine schriftliche Befragung von Wissenschaftlern, Praktikern und Beratern zu potentiellen Forschungsfragen und relevanten Themenschwerpunkten. Die Ergebnisse der Fragebögen wurden in der Geschäftsstelle des BÖL, im BMELV und mit ausgewählten Experten diskutiert. Die Entscheidung über die Forschungsschwerpunkte erfolgte somit auf qualitativer Basis entsprechend der identifizierten Erfordernisse.

Es konnten rund 670 Projektvorschläge eingeworben werden, aus denen 130 neue, stark praxisorientierte Projekte hervorgingen. Diese hatten in der Regel eine Laufzeit von drei Jahren, so dass statistisch belastbare Ergebnisse zu erwarten waren. Bei der

¹ Geschäftsstelle Bundesprogramm Ökologischer Landbau in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Deichmannsaue 29, 53179 Bonn, elke.saggau@ble.de, elke.baranek@ble.de, www.ble.de und www.bundesprogramm.de

Projektauswahl wurde neben der notwendigen Prioritätensetzung nach thematischer Relevanz, ein besonderer Wert auf eine ausgewogene Einbindung von Experten und Expertinnen aus Wissenschaft, Beratung, und Praxis gelegt. So konnte eine Vielzahl von Verbundvorhaben unter Beteiligung mehrerer Forschungseinrichtungen und themenbezogene Netzwerkprojekte, in denen viele Akteure des Ökolandbaus aktiv mitarbeiteten, realisiert werden (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Überblick über die Phasen im „BÖL“ (eigene Darstellung)

Förderphase und Zeitraum	Anzahl eingereicherter Projekte	Anzahl realisierter Projekte	Schwerpunkte
Phase 1: Ende 2001 bis 2003	700	180	Status-Quo-Analysen Voruntersuchungen zur Ableitung weiteren Forschungs- und Handlungsbedarfs
Phase 2: Anfang 2004 bis Ende 2006	670	130	Themenbezogene Projekte 3 Jahres Projekte Verbundvorhaben Themenbezogene Netzwerkprojekte unter Einbindung von Wissenschaft, Beratung und Praxis
Phase 3: Anfang 2007 bis Ende 2010 ¹	340	100	Thematische und interdisziplinäre FuE-Projekte Projekte mit Modellcharakter

Ziele und Perspektiven des BÖL ab 2007

Die in den ersten beiden Förderphasen erarbeiteten Forschungsergebnisse und die Fortsetzung des BÖL eröffneten neue Möglichkeiten, weitere Fragen zu formulieren, um Forschungslücken zu schließen und den Wissensbedarf der landwirtschaftlichen Praxis im Ökolandbau zielgerichteter abdecken zu können. Basierend auf den bisher erzielten Ergebnissen und einer breit angelegten Themenfindung zu künftigen Erfordernissen für Forschung und Entwicklung (FuE) wurden im August 2006 Interessenten aufgerufen, Projektskizzen zur Durchführung von thematischen und interdisziplinären Forschungsprojekten sowie FuE-Projekten zur Forcierung des Wissenstransfers im Ökolandbau einzureichen. Insgesamt wurden zu den Forschungsschwerpunkten „Ökologische Lebensmittel und Ernährung“, „Tierische Erzeugnisse“, „Pflanzliche Erzeugnisse“, „Ökonomie und Sozialwissenschaften“ und

¹ Stand nach 5 Bekanntmachungen. Weitere Bekanntmachungen folgten in 2008.

„Wissenstransfer und Kommunikation“ rund 340 Projektskizzen vorgelegt. Nach wissenschaftlicher Begutachtung und qualitativer Bewertung wurden die Forschungsprioritäten im Rahmen eines diskursiven Prozesses entsprechend identifizierter Erfordernisse festgelegt. Danach konnten die potenziellen Vorhaben mit dem zur Verfügung stehenden Budget abgeglichen werden. Insgesamt können so ca. 100 neue Forschungs- und Entwicklungsvorhaben realisiert werden.

Im Rahmen der Bekanntmachung im August 2006 wurden neben thematischen Förderschwerpunkten auch drei interdisziplinäre Schwerpunkte benannt. Für jeden Förderschwerpunkt wurde eine Fördersumme zwischen 1,2 und 1,6 Mio. Euro eingestellt. Der Ausgangspunkt für die Wahl interdisziplinärer Forschungsansätze war, dass die Landwirtschaft, und insbesondere der Ökologische Landbau, mit multikausalen Ursache-Folge-Beziehungen darauf angewiesen ist, nicht nur aus disziplinärer Sichtweise betrachtet zu werden. Interdisziplinarität wird hier als eine integrationsorientierte Zusammenarbeit von Personen aus verschiedenen Disziplinen verstanden. Dieses setzt bereits eine Zusammenarbeit bei der Projektplanung, d.h. bei der Formulierung von Zielen und Fragestellungen voraus. Insgesamt wurden drei interdisziplinäre Verbundprojekte zu den Themen „Gesundheit und Leistung in der ökologischen Milchviehhaltung“, „Gesundheit und Leistung in der ökologischen Haltung von Sauen“ und zum Thema „Bodenfruchtbarkeit“ ausgewählt und realisiert.

Die Wiedererhöhung des BÖL-Budgets von 10 Mio. Euro/Jahr auf insgesamt 16 Mio. Euro/Jahr und die Budgetverschiebung zugunsten der Forschung ermöglichte es, auch im Jahr 2008 neue Bekanntmachung zu formulieren mit dem Ziel, weitere Forschungslücken zu schließen und neue Forschungsfelder abzudecken. Ab dem Haushaltsjahr 2008 stehen nun jährlich 8,3 Mio. Euro zur Verfügung. 2008 wurden fünf Bekanntmachungen veröffentlicht und zwar zu den Themenbereichen „Ökologische Lebensmittel“, „Ökonomie“, „Wissenstransfer“, „Ökologische Aquakultur“ und „Tiergesundheit“. Für Anfang 2009 sind weitere Bekanntmachungen in den Bereichen „Pflanzenzüchtung“ und „Pflanzenschutz“ geplant. In Abhängigkeit von Ergebnissen aus Workshops und Fachgesprächen sollen Bekanntmachungen zu Beschäftigungseffekten und Klimarelevanz folgen. Zudem soll 2009 mit der Evaluierung des BÖL begonnen werden.

Internationale Ausrichtung des BÖL

Im Bereich transnationaler Ökolandbau-Forschung beteiligt sich Deutschland an dem ERA-NET CORE Organic (Coordination of European Transnational Research in Organic Food and Farming), welches innerhalb des 6. Forschungsrahmenprogramms der EU realisiert wurde. ERA-NET steht für European Research Area Network, einer Initiative der EU mit dem Ziel, Forschungsfördereinrichtungen (Projekträger) der einzelnen EU-Staaten miteinander zu vernetzen. Dabei sollen die Ressourcen der Nationalstaaten besser genutzt und somit die Wettbewerbsfähigkeit der EU als Ganzes gesteigert werden.

In der ersten Phase des EU-Projektes CORE Organic (von 2004 bis 2007) arbeitete Deutschland mit weiteren 10 europäischen Ländern zusammen, um Forschungsdefizite im Ökolandbau europaweit zu identifizieren und Forschungsschwerpunkte zu formulieren. Zur Realisierung transnationaler Forschung war es gelungen, einen Förderpool in Höhe von 9 Mio. Euro für drei Jahre zu schaffen. Der deutsche Anteil beträgt 300.000,- Euro jährlich und wird aus dem FuE-Budget des BÖL finanziert. Auf Basis der gesicherten Finanzierung war es möglich, im September 2006 die ersten länderübergreifenden Ausschreibungen zu realisieren. Diese umfasste drei Forschungsschwerpunkte: „Qualität ökologischer Lebensmittel – Gesundheit und Sicherheit“, „Vorbeugendes Krankheits- und Parasitenmanagement und verbesserte Therapie zur Vermeidung des Einsatzes von Antibiotika“ und

Innovative Marketingstrategien". Zur Verbesserung des Wissenstransfers auf europäischer Ebene wurde das Literaturarchiv Organic Eprints (www.orgprints.org) zur internationalen Forschungsdatenbank für den ökologischen Landbau aufgebaut. Da die transnationale Zusammenarbeit in dieser ersten Phase sehr positiv verlaufen war, einigten sich die Beteiligten EU-Staaten darauf, ihre Arbeit fortzusetzen mit dem Ziel, ein Procedere für die weitere Zusammenarbeit zu entwickeln. Es ist auch gelungen, weitere EU-Staaten zu gewinnen. Aktuell sind fast 20 Staaten daran beteiligt, einen Folgeantrag für CORE organic II zu erarbeiten.

Forschungsförderung und Wissenstransfer

Forschungsförderung und Vernetzung von Akteuren allein genügen nicht, um die Ausdehnung des ökologischen Landbaus voran zu treiben und die Branche nachhaltig zu stärken. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Aktivitäten im BÖL ist, die weite Verbreitung der Forschungsergebnisse zu sichern. Hier werden Wissenschaft und Beratung genauso zielgerichtet angesprochen wie Akteure aus den Bereichen Landwirte, Verarbeitung und Handel.

Der Wissenstransfer ist daher bereits ein integrativer Bestandteil jedes Forschungsprojektes und wird mit Artikeln, Veranstaltungen und/oder Broschüren sowie Leitfäden forciert. Nach Abschluss der Projekte werden die Berichte über die Wissenschaftsplattform www.forschung.oekolandbau.de und www.orgprints.org veröffentlicht und ins Internetportal www.oekolandbau.de eingestellt. Neben einer kompletten Übersicht aller im BÖL bisher realisierten Projekte sind Links zu den jeweiligen Kurzportraits und Kontaktadressen geschaltet.

Wünschenswert wäre künftig, den Wissenstransfer in die Praxis noch weiter zu intensivieren und zugleich, kontinuierlich Anregungen aus der Praxis in die Forschung zu implementieren. Hier sind alle Akteure des Ökolandbaus gefragt, insbesondere aber die Projektnehmer und –nehmerinnen sowie die Geschäftsstelle des BÖL.

Generell eröffnet die Option, das Bundesprogramm Ökologischer Landbau bis 2015 fortzuführen, allen Akteuren im ökologischen Landbau große Chancen sowohl in der weiteren Forschung und Ergebnisumsetzung, als auch im Hinblick auf eine europäische und internationale Ausrichtung der Zusammenarbeit. Wichtige Impulse für die künftige Gestaltung des Programms sind aus der Evaluierung in 2009 zu erwarten.

Das Bundesprogramm ökologischer Landbau wird durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert. Weitere Informationen unter: www.bundesprogramm-oekolandbau.de, www.forschung-oekolandbau.de.